



Merseburger Kreis-Blatt.

Sonnabend den 12. October.

Bekanntmachungen.

In der am heutigen Tage öffentlich bewirkten Verloosung von Schuldverschreibungen der 4½prozentigen Staatsanleihen aus den Jahren 1848, 1850, 1852, 1854, 1855 A. und 1859 sind die in der Anlage verzeichneten Nummern gezogen worden. Dieselben werden den Besitzern mit der Aufforderung gekündigt, die darin verschriebenen Capitalbeträge vom 1. April k. J. ab in den Vormittagsstunden entweder bei der Staatsschulden-Teilungskasse hier- selbst, Draniensstraße Nr. 94., oder bei der nächsten Regierungs-Hauptkasse gegen Quittung und Rückgabe der Schuld- verschreibungen mit den dazu gehörigen, nach dem 1. April k. J. fälligen Zinscoupons baar in Empfang zu nehmen.

Um etwaigen Wünschen der Inhaber dieser Schuldverschreibungen entgegen zu kommen, sollen letztere auf Verlangen schon vom 1. k. M. ab eingelöst werden.

In diesem Falle werden die vom 1. October d. J. ab laufenden Zinsen zu 4½ % bis zum 15. und beziehungs- weise bis zum Schlusse desjenigen Monats, in welchem die Schuldverschreibungen bei den vorgedachten Kassen eingereicht werden, gegen Ablieferung der am 1. April k. J. und später fälligen Zinscoupons baar vergütet.

Wird eine Schuldverschreibung erst in dem Zeitraum vom 16. März bis zum 1. April k. J. präsentirt, so ist der an letzterem Tage fällige Zinscoupon davon zu trennen und für sich in gewöhnlicher Art zu realisiren.

Der Geldbetrag der etwa fehlenden, unentgeltlich mitabzuliefernden Zinscoupons wird von dem zu zahlenden Capitale zurückbehalten.

Formulare zu den Quittungen werden von den vorgedachten Kassen unentgeltlich verabreicht. Es können sich aber dieselben in einen Schriftwechsel über die Zahlungsleistung nicht einlassen, und es werden daher dergleichen Eingaben unberücksichtigt und portopflichtig den Bittstellern zurückgegeben werden.

Auf der Anlage sind die Nummern der Schuldverschreibungen der oben bezeichneten Anleihen mit abgedruckt, welche in den bisherigen Verloosungen (mit Ausschluß derjenigen, welche am 15. März d. J. stattgefunden hat) gezogen, bis jetzt aber noch nicht realisirt sind, und es werden die Inhaber dieser nicht mehr verzinslichen Schuldverschreibungen zur Vermeidung weiteren Zinsverlustes an die Erhebung ihrer Capitalien erinnert.

In Betreff der am 15. März d. J. ausgelosten und zum 1. October d. J. gekündigten Schuldverschreibungen der in Rede stehenden Anleihen wird auf das an dem ersten Tage bekannt gemachte Verzeichniß Bezug genommen, welches bei den Regierungs-Hauptkassen, den Kreis-, den Steuer-, den Forst-, und den Forst-Kassen, den Kammerei- und anderen Communal-Kassen, sowie auf den Bureaux der Landräthe, Magistrate und Domainen-Rentämter zur Einsicht offen liegt.

Berlin, den 16. September 1861.

Haupt-Verwaltung der Staatsschulden.

Indem ich die vorstehende Bekanntmachung hiermit noch besonders zur öffentlichen Kenntniß bringe, bemerke ich, daß Exemplare der Verloosungsliste in meinem Bureau, bei den Magistraten des Kreises, in der Königl. Regie- rungs-Haupt- und der Kreis-kasse, in der Forst-, Kammerei- und andern Communal-kassen, sowie bei den Ortsrichtern der größeren Dorfschaften zur Einsicht der Betheiligten ausliegen.

Merseburg, den 1. October 1861.

Der Königliche Landrath Weidlich.

Bekanntmachung. Es ist wahrgenommen wor- den, daß die Vorschrift des §. 12 der Regierungs-Ver- ordnung vom 19. Mai 1854, wonach alle Feld-, Wie- sen- und Waldarbeiten an kirchlichen Sonn-, Fest- und Feiertagen untersagt sind, neuerdings vielfach über- treten worden ist. Wir sehen uns daher veranlaßt, die ge- dachte gesetzliche Bestimmung wiederholt in Erinnerung zu bringen mit dem Bemerkten, daß jede fernere Con- travention gegen dieselbe mit der im §. 19 a. a. D. festgesetzten Strafe unnachlässig geahndet werden wird.

Merseburg, den 5. October 1861.

Der Magistrat.

Maßvieh-Auction.

Donnerstag den 17. October, von Nachmittags 1½ Uhr an, sollen auf dem Rittergute **Storkau** bei **Wei- ßenfels**

circa 18 Ochsen,

= 2 Kühe,

= 30 Hammel

meistbietend gegen Anzahlung von 15 Thlr. für jedes Stück Kindvieh und von 2 Thlr. für jeden Hammel verkauft werden.

Auction. Sonnabend den 12. d. M., früh 10 Uhr, soll in der Wohnung des Böttchermstr. Grube auf hiesigem Neumarkt Nr. 878 eine noch brauchbare gr. Wäschrolle meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden.
Merseburg, den 7. October 1861.

A. Rindfleisch, Kreis-Auct. Comm.



Eine braune Stute, 4½ Jahr alt, steht in Frankleben Nr. 38 zu verkaufen.

Bekanntmachung. Der Lohgerbermeister und Lederfabrikant Herr Gottlob Mylius hieselbst beabsichtigt die von ihm innerhalb hiesiger Stadt betriebene Lohgerberei in das ihm gehörige, vor hiesigem Sirithore sub Nr. 125 belegene Grundstück, die ehemals Schreibersche später Wölbling'sche Papier- und Walkmühle zu verlegen. Die vorhandenen Wassertriebwerke sollen zu der fabrikmäßig und in größerem Umfange zu betreibenden Lohgerberei mit benutzt werden, ohne daß am Fachbaum, Gerinne und Wassertrade eine Veränderung vorgenommen wird.

Wir bringen dies Unternehmen in Gemäßheit des §. 29 der Allgemeinen Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar 1845 und des §. 3 des Gesetzes vom 1. Juli c. hierdurch mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß, daß Einwendungen gegen diese Anlage binnen einer präclusivischen Frist von 14 Tagen bei uns anzumelden und zu begründen sind. Die desfalligen Zeichnungen und Beschreibungen können in unserem Polizei-Bureau eingesehen werden.

Merseburg, den 5. October 1861.

Der Magistrat.

Wahlen zur Ergänzung der Stadtverordneten. In diesem Jahre scheidet ein Drittheil der Mitglieder der Stadtverordneten aus. Die Ausscheidenden sind aus der ersten Abtheilung:

Herr Justizrath Hunger und

Herr Justizrath Wagner;

aus der zweiten Abtheilung:

Herr Buchdruckereibesitzer Jurl und

Herr Deconom G. Wirth;

aus der dritten Abtheilung:

Herr Kantor emer. Becker und

Herr Posamentir Engelhardt.

Außerdem ist der mit Tode abgegangene Sattlermeister Schönberger aus der zweiten Abtheilung ausgeschieden. Es muß daher zu den Ergänzungswahlen geschritten werden. Zur Ausführung dieser Wahlen sind die stimmungsfähigen Bürger nach Maaßgabe ihres Einkommens in drei Abtheilungen getheilt worden. Die Wählerliste hat im Juli d. J. öffentlich ausgelegen. Erinnerungen dagegen sind nicht erhoben worden. Die Abtheilungslisten sollen vor dem Termine den Wählern zugesendet werden.

Die Wahlen erfolgen

Montag den 4. November d. J.

und zwar

von der **dritten** Abtheilung Vormittags um 9 Uhr;

" " **zweiten** " " " " 11 "

" " **ersten** " " Nachmittags " 3 "

Die Wähler der verschiedenen Abtheilungen werden eingeladen, zur bestimmten Zeit in dem großen Saale des Rathhauses sich pünktlich einzufinden. Jeder Wähler muß dem Wahlvorstande mündlich und laut zum Protokoll erklären, wem er seine Stimme geben will. Die erste Abtheilung hat zwei, die zweite drei und die dritte zwei Stadtverordnete zu wählen.

Zur Beachtung der Wähler bemerken wir hierbei noch Folgendes:

- 1) die in den Listen aufgeführten Wähler, auch die jetzt Ausscheidenden, sind als Stadtverordnete wieder wählbar. Indessen können Stadtverordnete nicht sein:
 - a) die Mitglieder der königlichen Regierung;
 - b) die Mitglieder des Magistrats und die besoldeten Gemeindebeamten;
 - c) Geistliche, Kirchendiener und Elementarlehrer;
 - d) die richterlichen Beamten;
 - e) die Beamten der königlichen Staatsanwaltschaft;
 - f) die Polizei-Beamten;
- 2) die Hälfte der von jeder Abtheilung zu wählenden Stadtverordneten muß aus Hausbesitzern bestehen;

3) die Abtheilungen sind bei der Wahl an die Wähler der Abtheilung nicht gebunden.

Wir hoffen, es werde dem Wahlaact eine rege Theilnahme zugewendet werden.

Merseburg, den 7. October 1861.

Der Magistrat.

Brennholz-Verkauf.

Montag den 14. October, Nachmittags 2 Uhr, soll auf meinem Bauplatz altes Bauholz, Klöße, Späne u. öffentlich verkauft werden.

Merseburg, den 10. October 1861.

F. Quersfurt.

Ein vollständiges Officier-Reitzzeug, gut gehalten, steht billig zu verkaufen beim Sattlermeister **Friedrich** auf dem Neumarkt.

Mein Verkaufsgewölbe nebst Wohnung, Keller und Boden ist von jetzt an zu vermieten und sogleich zu beziehen. Nähere Auskunft im Hause 1 Treppe hoch.

G. Schönleiter.

Frische Sendung

Hoffschen Malz-Extract,
Hoffsches Bademalz.

A. Wiese.

Den Empfang meiner Pug- und Mode-Waaren zeige ich hierdurch ergebenst an.

Pauline Holzmüller.

G. C. Henckel,

Gotthardtsstr. gegenüber dem Gasthof zum goldnen Hahn, im ehem. Wildnerschen Hause,

empfehlte sein in reichster Auswahl sortirtes Lager aller deutschen und englischen Strickgarne, wollener und baumwollener Jacken, Unterbekleider und Gesundheits-Jäckchen für Herren und Damen, gestrickte und gehäkelte Modewaaren, Damen-Bellerinen, Fanchons, alle Kinderartikel, Strümpfe, die besten englischen Hanfzwirne und viele andere Artikel zu solidesten Preisen.

Als ein höchst vortheilhaftes und solides Unternehmen

empfiehlt unterzeichnetes Bankhaus die von der hiesigen Regierung garantirte

Staatsgewinn-Verloosung,

deren Gewinn-Ziehungen schon am 20. November beginnen und welche derart vortheilhaft und solid für das spielende Publikum eingerichtet ist, daß über die Hälfte der Loose mit Gewinnen von fl. 200,000, 100,000, 50,000, 30,000, 25,000, 2 mal 20,000, 2 mal 15,000, 12,000, 2 mal 10,000, 6000, 117 mal 1000 u. zum Vorschein kommen müssen. — Da hierzu ein ganzes Originalloos nur Thlr. 3 13 Sgr., halbe Thlr. 1 22 Sgr., Viertel 26 Sgr. kostet, so darf eine sehr große Theiligung erwartet werden, weshalb um baldige Ertheilung geneigter Aufträge bittet: **das Bankhaus Rudolph Strauß in Frankfurt a. Main.**

Pläne und amtliche Ziehungslisten gratis. — Briefe und Geldsendungen erbitte mir franco.

Gesucht wird ein Mädchen zum Kinderwarten Burgstraße 292 1 Treppe.

Oswald Rossberg, Gold- und Silberarbeiter,

Burgstraße Nr. 292,

Bestellungen und Reparaturen werden schnell und sauber ausgeführt von

Oswald Rossberg, Burgstraße Nr. 292.

hält sein Lager von Gold- und Silberwaaren, sowie China- und Silberplattirten Gegenständen zur geneigten Beachtung bestens empfohlen.

Sehr empfehlenswerth für die Augen und auf die Geruchsnerven wohlthätig einwirkend, sind die bekannten von dem Chemiker Dr. S. Fleck empfohlenen

Galizier Schnupftabacke

in feinem Korn und grob rappirt.

Ich halte davon Lager in bester, frischer Waare.

Böhme & Co. Nachfolger in Merseburg.

Neue besonders vortheilhafte
von der Regierung garantierte Staats-
Gewinn-Verloofungen.

Verloofungs-Capital: **2 Mal Zwei
Millionen Mark,**

vertheilt auf 16000 und 17300 Prämien.

Haupttreffer 250,000 Mk., 200,000 Mk.,
150,000 Mk., 100,000 Mk., 50,000 Mk.,
30,000 Mk., 25,000 Mk., 15,000 Mk., 12,500
Mk., 12,000 Mk., viele von 10,000 Mk., 8000
Mk., 7500 Mk., 6250 Mk., 6000 Mk., 5000
Mk., 3000 Mk., 2500 Mk., 2000 Mk., 1500
Mk., 1250 Mk., 1200 Mk., und sehr viele von
1000 Mk. und 500 Mk. zc. zc.

Man kann jetzt wieder **Original-Obliga-
tionen** zu den demnächst beginnenden Ziehungen
à 4 Thlr. oder auch à 2 Thlr. erhalten.

Während bei andern Staats-Verloofungen ähn-
liche Treffer unter einer Loosen-Anzahl von 100,000
und darüber zur Entscheidung gelangen, empfehlen
sich diese Staats-Einrichtungen vorzüglich dadurch,
daß bei einer verhältnißmäßig geringen Anzahl von
Obligationen schon solch bedeutende Resultate zu er-
zielen sind.

Nachdem unter meiner Devise

„Gottes Segen bei Cohn“

in letzter Zeit unzählige Mal der größte Haupttreffer
bei mir gewonnen worden, fiel am 4. September
d. J. wiederum der größte Haupttreffer
unter meine Obligationen.

Auswärtige Aufträge mit Rimeffen oder ge-
gen **Postvorschuß**, selbst nach den entferntesten
Gegenden, führe ich prompt und verschwiegen aus und
erfolgen amtliche Ziehungslisten und Gewinnelder so-
fort nach Entscheidung.

Laz. Sams. Cohn,

Banquier in Hamburg.

Ananas.

Die Früchte saftreich und aromatisch verkauft der Gärt-
ner **J. Arndt** in **Schkopau**.

Dem Fräulein Marie Wiemann zu ihrem Geburtstag
ein donnerndes Lebehoch!

Adolf Henckel, Delgrube,

empfehlte sein reichhaltig sortirtes Lager wollener Damen-
fragen, Fanchons, Kinderhütchen, Mützen und Tüchchen,
Camisols für Damen und Herren, sowie aller wollenen
und baumwollenen Strumpfwaaaren und Garne zu billig-
sten Preisen.

**Sofenträger, Kinder-Gürtel, Strumpf-
bänder, Uhrschnuren, Gummisteg** u. s. w.
empfehlte
C. Francke.

Announce.

Von der neuerfundenen patentirten Volta-electrischen
Metallbürste von **Julius Imme** und **Co.** in **Berlin**
ist mir der Alleinverkauf für **Merseburg** und Umgegend
übertragen worden.

Anerkannt von den berühmtesten Aerzten des In- und
Auslandes hat dieser Heilapparat in den verschiedensten
Fällen von Sicht, Rheumatismus, Lähmungen zc. seine
Heilwirkung auf das Glänzendste bewährt.

Die hierauf Bezug habende, in kurzer Zeit bereits in
der neunten Auflage erschienene Brochüre des **Dr. Moriz
Bernhard** ist bei mir **gratis** zu haben.

Preis 4 Thlr. 20 Sgr. und 3 Thlr. 20 Sgr. p. Stück.
Gustav Lohs.

**Es können noch 10 junge Mäd-
chen in meinem Friseur-Geschäft
dauernde Beschäftigung finden.**

C. Francke,
Markt Nr. 51.

Vergangenen Sonntag ist in der Altenburger Kirche
ein schwarzseidener Herrenhut irrtümlicher Weise vertauscht
worden. Der Umtausch desselben kann in der Königsmühle
beim Mühlknappen stattfinden.

Am 9. d. M. Abends gegen 10 Uhr wurde auf dem
Bege vom „Herzog Christian“ nach dem Hofmarkt ein
Bastist-Taschentuch verloren. Der Finder wird gebeten,
dasselbe Hofmarkt Nr. 373 1 Tr. gegen Belohnung abzu-
liefern.

Verloren ist auf dem Wege von Bedra nach Merseburg
ein großer braunseidener Sonnenschirm. Der ehrliche Fin-
der wird gebeten, denselben in der Pughandlung von
F. Herbst abzuliefern.

Am 7. d. M. ist ein braunseidener Sonnenschirm von Köhslen bis nach der Windmühle gefunden worden. Abzuholen bei **Blossfeld** in Reipisch.

Herzlichen Dank sage ich allen den lieben Freunden, Verwandten und Bekannten in der Nähe und Ferne, welche meiner innig geliebten Gattin, Johanne Christiane geb. Spiegel, für die herzliche Theilnahme, welche sie während ihrer langen und schweren Krankheit nicht bloß bewiesen, sondern auch treulich beigestanden; auch für die Liebe, mit der sie ihren Sarg mit vielen Blumen und Kränzen schmückten und ihre irdische Hülle am 8. d. M. zur letzten Ruhestätte geleiteten; ferner den Mitgliedern des Kriegervereins für ihre Theilnahme am Begräbnistage, vorzüglich dem Herrn Pastor Heineken, dessen gehaltreiche Rede am Grabe mich tröstete und erhob. Ich beuge mich in stiller Demuth unter die gewaltige Hand des Unerforschlichen, der sie mir gab und wieder nahm. Ihr theures Bild wird mich umschweben, so lang ich lebe! Nur der Trost des göttlichen Wortes: Harre des Herrn, denn ich werde ihm noch danken u., Psalm 42 V. 12., und die Hoffnung, dort im Lande der Verklärung, wo keine Thräne mehr geweint wird, vereint sie wieder zu sehen und wieder zu finden, ist meines Alters Stecken und Stab!

Merseburg, den 9. October 1861.

Der trauernde Gatte **Heinrich Larner**,
Schulcastellan hier.

An die geehrten Urwähler der Stadt und des Kreises Merseburg.

Die unterzeichneten Urwähler sind dahin unter sich übereingekommen, daß zu den Vorberatungen über die Wahl der Wahlmänner und der Abgeordneten die Zeit gekommen sei.

Wir tragen in unsern Herzen das Gefühl, daß das Heil unseres Vaterlandes für den bevorstehenden Landtag in die Hände gelegt werden muß, welche volle Kraft haben, es zu tragen und zu vertheidigen.

Unsere politischen Gegner arbeiten in ihrem Interesse; wir wollen ihnen darin nicht nachstehen und nichts versäumen, was dahin führen könnte, unserer Ueberzeugung Bahn zu brechen.

Wir bekennen es laut und bestimmt, daß wir für liberale und constitutionelle Zwecke wählen werden und wir als **verfassungstreue** Männer zu handeln gesonnen sind; wir wollen das bestehende Ministerium in seinen liberalen Bestrebungen zu unserm Theile stützen und kräftigen, und in demselben das Vertrauen zu stärken suchen, daß die Nation auch in den gefährlichsten Ereignissen ihm zur Seite stehen wird; wir suchen bei unsern Wahlen den Mann, den ganzen Mann; gebe Gott, daß wir ihn finden!

Also laden wir die Gesinnungsgenossen ein, mit uns vereint an dem guten Werke zu arbeiten, welches die Treue und Liebe zum Vaterlande aufbauen will, vereint sind wir stark und ehren unsern hochherzigen König dadurch am besten, daß wir Ihm treu zur Seite stehen, Er wird uns vorangehen in dem Fördern unseres inneren und äußeren Staatslebens; das walte Gott!

Diejenigen Herrn Urwähler, welche unsere Gesinnung theilen, laden wir ein, nächsten **Montag den 14. d. M., Abends 7 Uhr**, im Saale des Gasthauses zum Thüringer Hofe sich zu versammeln.

Merseburg, den 9. October 1861.

Berger, Magistr. Assessor. **Bichter**, Schlossermstr.
Hartmann, Bäckerstr. **Jordan**, Regierungs-Rath.
M. Klingebiel, Kaufm. **Knauth**, Kreisgerichts-Rath.
Schäfer, Vohgerberstr. **Dr. Schwarz**, Generalarzt a. D.
Seffner, Bürgermstr. **Chr. Wiegand**, Kupferschmiedemstr.
G. Wirth, Deconom. **Dr. Witte**, Gymnas. Lehrer.

Redaction, Druck und Verlag von Carl Furrk.

Handwritten note: Warum so aufgebracht?

Warum so aufgebracht?

Fast scheint es, als wollten der Liberalismus und die Democratie ihre gewohnte Schlaubeit verleugnen. Allerdings ist es ein sehr empfindlicher Strich durch die Rechnung, daß der Handwerkerstand plötzlich die bisherigen Fesseln der orientalischen Speculation abzuschütteln beginnt und zu der Erkenntniß gelangt zu sein scheint, daß die Hals-Abschneider und sonstigen Procenthennmacher doch am Ende nicht seine besten Freunde sind. Allein was soll das Schimpfen nützen? Ist der Zorn des Juden mit der Schlaubeit des Zeitungsschreibers durchgegangen? Oder glaubt man — wie der Dichter sagt — daß der Zorn der Liebenden die Freundschaft steigern werde!

Es ist in der That eine sonderbare Zumuthung, daß sich der Schneidermeister für den Magazinhalter und der Anhänger der Gewerbe-Ordnung für die Familie Reichenheim begeistern soll, und alle die niedlichen Schimpfworte, „verrottetes System, Jospthum, beschränkter Philister-Verstand“, sie werden den Handwerker, der gar nicht so einfältig ist, als wie ihn die Herren der Fortschritts-Partei bisher gehalten zu haben scheinen, schwerlich überzeugen, daß die Herren mit den krummen Nasen sein Wohl und Wehe am liebevollsten auf dem Herzen tragen.

Noch komischer ist der Satz, welchen die Democratie als den Schwerpunkt ihrer Polemik ausgewählt: „Man beschränkt sich selbst, um auch die Andern zu beschränken.“ Ganz unzweifelhaft; denn dies ist der Satz, auf welchem überhaupt das gesammte Staats- und Gesellschafts-Leben ruht. Ich reite meinem Nachbar nicht über das Feld, damit er auch das meinige ungeschoren läßt; ich beschränke mich, meinen Geschäfts-Freund nicht zu begaunern, damit ich auch von ihm unbegaunert bleibe; ich betrüge und fehle nicht, um den Schutz des Staates gegen ähnliche Bestrebungen meines weniger scrupulösen Mitmenschen zu genießen; ich beschränke mich, meine Collegen nicht umzubringen, um mich auch meines Lebens mit einiger Sicherheit zu erfreuen.

Was ist also Auffallendes oder gar Lächerliches dabei, wenn der Handwerkerstand diesen selben Satz auch auf seine besonderen staatlichen und gesellschaftlichen Verhältnisse angewendet zu sehen wünscht, wenn er seiner Echts auf die gewerbliche Freibeuterei verzichtet, um auch Andern dies rentable Handwerk legen zu können?!

(Zum Abdruck aus dem Fr. Volksblatt eingeleant von einem hiesigen Handwerksmeister.)

Bestellungen auf das laufende Quartal des Kreisblatts können noch fortwährend gemacht werden bei den Postämtern, den Landrathsböten, dem Colporteur Jaucus und in der Expedition, gegen eine Pränumeration von 9 Sgr., **wofür es Jedem frei in's Haus geliefert wird**; die bis jetzt erschienenen Nummern können zur Zeit noch nachgeliefert werden. Auch Herr Gustav Lotz wird die Güte haben, dergleichen Bestellungen anzunehmen.

Am 20. Sonntage nach Trinitatis (13. October) predigen:

Domkirche	Vormittags: Herr Diac. Dpiß.	Nachmittags: Herr Abj. Stephan.
Stadtkirche	Herr Pastor Heineken.	Herr Diac. Busch.
Neumarktkirche	Herr Pastor Dreifing.	
Altenburger Kirche	Herr Cand. Frobenius.	

Stadtkirch: Sonntag früh 1/2 Uhr Beichte und Abendmahl. Herr Diac. Busch.

Früh und Nachmittags katholischer Gottesdienst.

Auflösung der Charade im 79. Stück:
Luftzug.

den, d
ordnun
sen- u
und F
treten
dachte
bringen
gegen
unnach
W
D
die Pro
feste da
Betrag
jeningen
troffen
daß Be
Stadts
W
B
3
„Abm
ten P
den, n
4.
4.
abgeht
I
an der
sowie
von B
ab ab
Zügen
zuges
I
1/2 des
station
des 2
welche
Weise
C
Die

